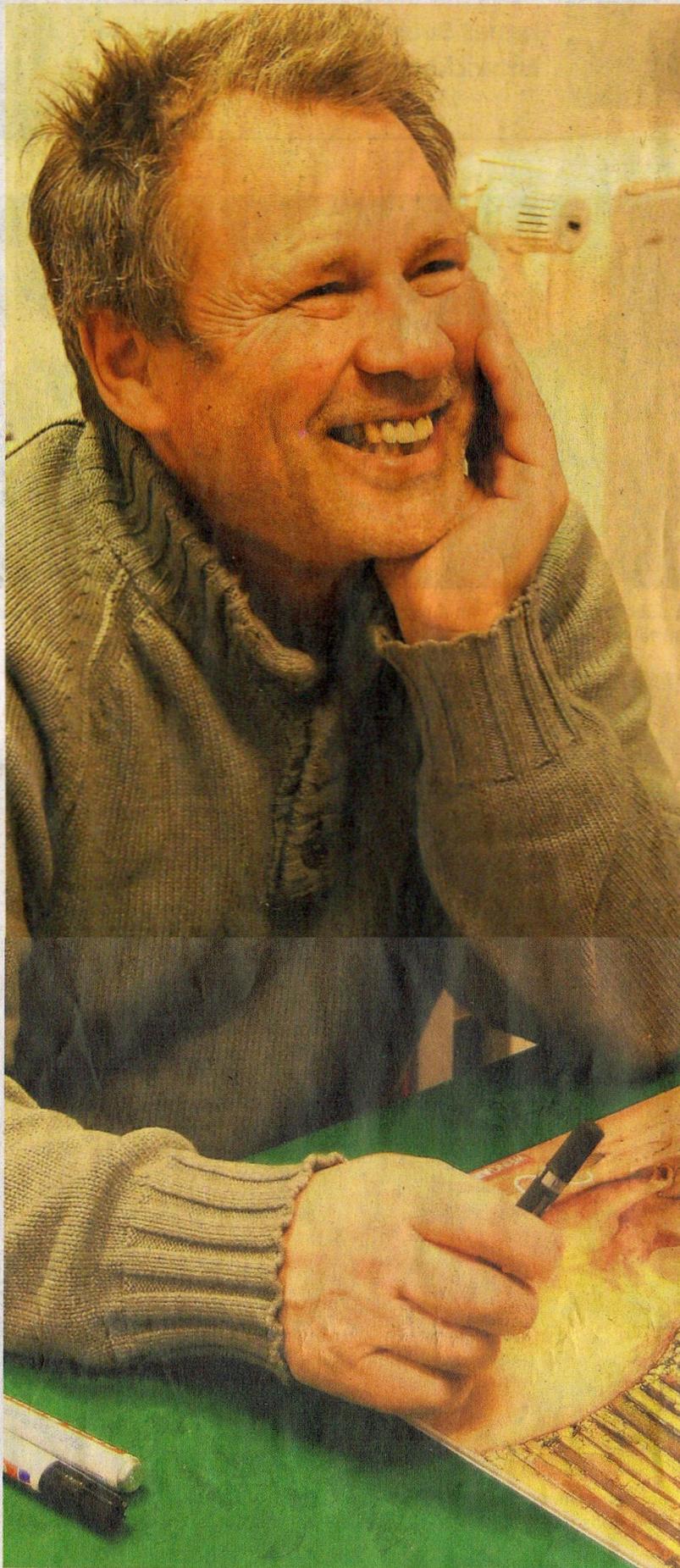


„Am Busen der Provinz“

Signierstunde mit Cartoonist Wolf-Rüdiger Marunde: 2013 Ausstellung im Bachmann-Museum



VON NORA BUSE

BREMERVÖRDE. Marundes satirischer Blick auf das Landleben strazierte seit über 20 Jahren die Lachmuskeln. Vom 28. April bis 2. Juni 2013 werden Wolf-Rüdiger Marundes Arbeiten unter dem Titel „Am Busen der Provinz“ im Bachmann-Museum ausgestellt. Organisiert wird die Ausstellung von der Arbeitsgemeinschaft „Kunst an der Oste“ des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde. Im Vorfeld der Sonderausstellung hat der 58-jährige Cartoonist am Sonnabend in der Buchhandlung Morgenstern seine Bücher und Kalender signiert.

„Die Organisatoren haben sich einen Querschnitt durch meine Arbeit der vergangenen 20 Jahre gewünscht“, so Marunde. Gezeigt werden sowohl ältere Aquarelle aus Marundes Zeit bei der Frauenzeitschrift „Brigitte“ als auch neuere Ölbilder. In einem zusätzlichen Raum gewährt der Cartoonist einen Einblick in seine Arbeitsweise und die Schritte von Skizzen und Fotos bis zum fertigen Bild. Ein Drittel seiner Arbeiten entstehen übrigens heute am Computer. „Meine Arbeit unterscheidet sich von der eines freischaffenden Künstlers. Ich habe beispielsweise Lieferverpflichtungen und bin an bestimmte Vorgaben gebunden“, erläutert Marunde.

Im Jahr zeichnet der 58-Jährige rund 75 Cartoons. Woher er die Ideen für seine Zeichnungen nimmt, weiß er allerdings selbst nicht: „Wenn ich es wüsste, würde ich es nicht verraten. Aber ich weiß es wirklich nicht.“ Wolf-Rüdiger Marunde geht mit offenen Augen und Ohren durchs (Land-)Leben: „Ich habe immer auf dem Land gelebt und dort am Leben teilgenommen.“ In alltäglichen Situationen schnappt Marunde Geschichten auf. Den Witz entdeckt er dort, wo ihn niemand vermutet: „Oft ist demjenigen die Komik gar nicht bewusst. Wenn ich diese Geschichten kürze und übertreibe, dann habe ich einen Witz.“ Manchmal wacht Wolf-Rüdiger Marunde nachts auf, wenn ihm eine Idee durch den Kopf spukt: „Dann stehe ich auf und fange an, ganz assoziativ zu zeichnen.“ Auch beim Familienabend vor dem Fernseher hat er immer Block und Stift parat.

Als Marunde 1974 sein Studium an der Hamburger Fachhochschule für Gestaltung begann, musste er seinen Eltern versprechen Kunstlehrer zu werden. Hal-

ten konnte er sein Versprechen nicht. Während des Studiums wurde er ermutigt, eine andere berufliche Laufbahn einzuschlagen. In dieser Zeit entstanden die ersten Cartoons, Comics und Illustrationen für die satirischen Zeitschriften „MAD“ und „Pardon“. Marundes besonderes Interesse galt damals französischen Comics. An diesen Vorbildern schulte er seine zeichnerischen Fähigkeiten und machte sich nach und nach mit dem Comicgenre vertraut. „Unheimlich viel habe ich dann beim ‚Stern‘ gelernt. Erhard Kortmann war damals Ressortleiter Humor & Satire, er hat mich unter seine Fittiche genommen und meine Arbeiten kritisiert“, erinnert sich Wolf-Rüdiger Marunde. In den 1980er Jahren arbeitete er nicht nur für „Stern“, sondern auch für die Frauenzeitschrift „Brigitte“, für die er die Serien „Marundes Landleben“ und „Neues aus Schweinshausen“ entwickelte. Heute zeichnet er für „Hörzu“, „Hörzu Wissen“ und das Landwirtschaftsmagazin „Profi“.

Zeit für freie Projekte bleibt Marunde zurzeit nicht. An Ideen für neue Projekte mangelt es dem 58-Jährigen nicht: „Zeichnerisch würde ich gern die Wanderung eines Wolfes umsetzen. Wölfe sind unheimlich interessante, aber auch umstrittene Tiere. Wenn es keine Peilsender gäbe, würden sie keine Spuren hinterlassen. Das finde ich sehr faszinierend.“ Nicht zuletzt auch seines Vornamens wegen ist Marunde übrigens Wolfspate des NABU. Ein weiteres Projekt, mit dem Marunde liebäugelt, wäre ein etwas anderer Ehe- und Beziehungsratgeber: „Das könnte ich mir gut vorstellen. Aber das sind ungelegte Eier.“

www.kulturundheimat.de

Wolf-Rüdiger Marunde

Wolf-Rüdiger Marunde wurde 1954 in Hamburg geboren. Von 1974 bis 1976 studierte er an der Hamburger Fachhochschule für Gestaltung. Nach dem Zivildienst arbeitete er als **Cartoonist, Illustrator und Karikaturist** für „Stern“ und „Brigitte“. Seit 1995 ist er bei „Hörzu“ als Cartoonist festangestellt. Außerdem arbeitet er für „Hörzu Wissen“ und das Landwirtschaftsmagazin „Profi“. 2002 wurde er mit dem Deutschen Karikaturenpreis ausgezeichnet. Marunde ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in einem Dorf im Wendland.

www.wolf-ruediger-marunde.de

Foto: Buse

Der Cartoonist und Illustrator **Wolf-Rüdiger Marunde (58)** signierte in der Buchhandlung Morgenstern am Samstagnachmittag seine Bücher und Kalender. Unter dem Titel „Am Busen der Provinz“ werden vom 27. April bis zum 2. Juni 2013 im Bachmann-Museum in Bremervörde etwa 70 seiner Werke ausgestellt.